
Presseinformation

Allensbach, 23. August 2010

Abdruck honorarfrei
Belegexemplare erbeten
2.574 Zeichen (mit Leerzeichen)
(ohne Headline und Bildunterschriften)

Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit:
Markus Stadtmüller | Lisa Friedrich
Kliniken Schmieder (Stiftung & Co.)
KG, Zum Tafelholz 8,
78476 Allensbach
Telefon: 07533-808-1128
Telefax: 07533-808-1339
pr@kliniken-schmieder.de

Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel besucht die Kliniken Schmieder

Der Parlamentarische Staatssekretär des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, Hans-Joachim Fuchtel, besuchte die Kliniken Schmieder in Allensbach, um sich über die dort vorgehaltenen Angebote und Möglichkeiten der Neurologischen Rehabilitation zu informieren.

In den Kliniken Schmieder in Allensbach wird das gesamte Spektrum Neurologischer Rehabilitation angeboten: von der Akut- und Intensivbehandlung über die Frührehabilitation bis hin zur Langzeitpflege. Diese effektive Versorgungsstruktur stehe jedoch vor großen Herausforderungen, so Geschäftsführer Bruno Crone. Er sprach beim Besuch des Parlamentarischen Staatssekretärs Hans-Joachim Fuchtel, die Probleme deutlich an. Neben seit Jahren stagnierenden Versorgungssätzen, hohen Energiekosten und Tarifabschlüssen gebe es eine starke Abhängigkeit von Krankenkassen und Rentenversicherung, die den Rehabilitationssektor als Kostenfaktor mit Einsparpotenzial sehen. Den volkswirtschaftlichen Nutzen der Rehabilitation belegen jedoch seit langem zahlreiche anerkannte Studien. „In den ersten fünf Jahren nach einer Rehabilitation können ca. 60 Prozent aller Patienten im erwerbsfähigen Alter im Beruf bleiben“, erläuterte Crone. Durch gesparte Arbeitsunfähigkeitstage und gewonnene Berufsjahre sowie Beitragszahlungen zahlen sich Rehabilitationsleistungen langfristig für die Gesellschaft aus.

Dem pflichtete Staatssekretär Fuchtel bei: „Kein Land der Welt investiert ähnlich viel wie wir in Leistungen der medizinischen und beruflichen Rehabilitation. Und kein Land der Welt verfügt über ein ähnlich leistungsfähiges, weil differenziertes System von Einrichtungen mit deren Hilfe Menschen erfolgreich unterstützt werden. In erster Linie um der Menschen selbst willen. Aber auch damit Menschen länger im Arbeitsleben gehalten, der prognostizierte Fachkräftemangel abgedeckt und Pflegekosten vermieden werden können, bedarf es individuell ausgerichteter Rehabilitationsleistungen. Die Neurologische Rehabilitation trägt dazu entscheidend bei.“

Von welcher großer Bedeutung die Erhaltung der Arbeitsfähigkeit vor dem Hintergrund demographischer Prognosen sei, stellte Geschäftsführer Bruno Crone dar. „Gerade Alterserkrankungen wie der Schlaganfall werden zunehmen, da er vor allem die über 60-Jährigen betrifft“, sagte Crone. Deren Anteil an der Bevölkerung erhöhe sich bis 2050 von derzeit 24 Prozent auf 38 Prozent. Die damit verbundenen Kostensteigerungen können nur durch eine gezielte Förderung der Neurologischen Rehabilitation aufgefangen werden sowie durch Gesundheitsaufklärung und Schlaganfall-Prävention.

Bildvorschau – Folgeseite

Presseinformation

Allensbach, 23. August 2010

Abdruck honorarfrei
Belegexemplare erbeten
2.574 Zeichen (mit Leerzeichen)
(ohne Headline und Bildunterschriften)

Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit:
Markus Stadtmüller | Lisa Friedrich
Kliniken Schmieder (Stiftung & Co.)
KG, Zum Tafelholz 8,
78476 Allensbach
Telefon: 07533-808-1128
Telefax: 07533-808-1339
pr@kliniken-schmieder.de

Bildvorschau – (hoch aufgelöste Bilddatei im Anhang: © Kliniken Schmieder)



Frau Dr. Dagmar
Schmieder und
Prof. Joachim
Liepert erklären
dem
Parlamentarischen
Staatssekretär
Hans-Joachim
Fuchtel und dem
Bundestagsabgeord-
neten Lothar
Riebsamen ein
therapeutisches
Trainingsgerät der
Frührehabilitation
(v.l.n.r)